

Evangelische
Kirchengemeinde
Rodenbach

März bis Mai 2025

**GEMEINDE
BRIEF**

Das Kreuz:

geschichtlicher Überblick
des christlichen Symbols

Katja Marks:

Lektorin in unserer
Gemeinde

Malaktion:

Hoffungsbilder
von Kindern

WIR SIND FÜR SIE DA



Pfarrer
Johannes Oeters
Mühlstr. 11
63517 Rodenbach
06023 / 507 25 24
✉ johannes.oeters@ekro.de



Sekretärin
Sonja Lampert
In der Gartel 9-11
63517 Rodenbach
06184 / 529 74
✉ gemeindebuero@ekro.de



Küster
Patrick
Weingärtner
✉ kuester@ekro.de

INHALT

Auf ein Wort
Seite 3

**Familienkirche
für die Kleinsten**
Seite 4 & 5

Gottesdienste
Seite 6 - 9

Aus dem KV
Seite 11

**Geschichte des
Kreuzes**
Seite 12 - 15

Freud & Leid
Seite 16 & 17

KV-Wahlen
Seite 20

Auf ein Wort LIEBE GEMEINDE...

Eine Schülerin hat mich gefragt, warum wir Christen eigentlich das Kreuz als Symbol haben. „Das Kreuz ist doch etwas Schlimmes und außerdem kommt dann ja noch die Auferstehung, da können wir uns doch freuen.“

Wie so oft eine Kinder-Frage, die eine gute Frage ist.

Ja, das Kreuz ist etwas Furchtbares, es ist Inbegriff schwersten Leides. Und Leid kennen wir alle. Kriege, Flüchtlingsströme, Hunger, die furchtbaren Geschehnisse in Aschaffenburg etc. Viel Leid in unserer Welt.

Aber nicht nur weit weg und in derartig extremen Formen.

Die ganz eigenen Ängste und Sorgen, der schmerzhaft Verlust eines geliebten Menschen oder das Scheitern einer Beziehung.

Da ist die Frau, die sich so sehr ein Kind wünscht und nicht schwanger wird, oder der Mann, der die schwierige Diagnose erhält.

Einsamkeit, tiefe Ehekrisen oder Familienstreit, Suchtprobleme, Schulden, die drücken, die Liste ist so lang, Ja, Leid und Scheitern gibt es in unserer Welt, das lässt sich nicht verneinen und weder weglächeln noch wegdiskutieren. In unserer Gesellschaft sehe ich die Tendenz, Leid und Unglück ausklammern zu wollen, unser christlicher Glaube tut das nicht. Die Bibel kennt das Leid und benennt es immer wieder ganz deutlich. In Jesus ist Gott Mensch geworden, der auch die tiefsten Tiefen

des Menschseins kennengelernt, selbst erlitten hat. Sein Schrei am Kreuz, das sind unsere Schreie, sein Leid ist unser Leid.

Aber, und damit komme ich wieder zur Ausgangsfrage meiner Schülerin, damit ist nicht Schluss. Es folgt Ostern. Jesus ist stärker als Leid und Tod, er besiegt sie, auch für uns. Das heißt nicht, dass wir kein Leid erleben, und das heißt auch nicht, dass es das Leid automatisch für uns Christen leichter macht, nein. Es heißt aber, dass das Leid nicht das Ende, nicht das letzte Wort ist, es gibt ein danach, ein „es geht weiter“, eine Hoffnung.

„In dir ist Freude, in allem Leide“ singt ein Lied von Cyriakus Schneegeß. Freud und Leid liegen manchmal sehr nahe beieinander, das können wir immer wieder erleben. Freud und Leid, sie beide gehören zum Leben, zu jedem Leben. Keiner erlebt nur Gutes und niemandem widerfährt nur Leid. Eines ist gewiss und gilt unverbrüchlich: Ob Freud oder Leid, in allem ist Gott bei uns, begleitet er uns. In Jesus leidet und freut sich Gott mit uns. Und nicht das Leid, sondern die Freude, die Osterfreude, hat das letzte Wort. Daran erinnert uns das Kreuz.

In diesem Sinne eine gute Zeit,
Ihr Pfarrer *Johannes Oeters*





FAMILIENKIRCHE

GOTTESDIENST FÜR UNSERE KLEIN(ST)EN

Normalerweise stehen die jeweils 3. Sonntage im Monat in unserer Gemeinde ganz im Zeichen der Kinder und ihrer Familien.

In den geraden Monaten - Februar, April, Juni, August, Oktober & Dezember - laden wir zur Familienkirche ein, in den anderen Monaten zur Kirche Kunterbunt. Letztere wendet sich speziell an Grundschulkinder, die Familienkirche an die noch Jüngeren, die Jungs und Mädels im Kindergarten und Vorschulalter.

Rund um die Kirchenmaus Bille und den Esel Fridulin erfahren die Besucherinnen und Besucher der Familienkirche etwas über Gott und die Welt, Jesus und die Geschichten in der Bibel. Es wird miteinander gebetet und gesungen, die Kinder (und natürlich auch die, die sie begleiten) dürfen bildlich mit Steinen und Kerzen ihre Sorgen und ihren Dank vor Gott an den Altar bringen und nach dem Gottesdienst gibt es oft noch einen kleinen Snack und die Möglichkeit ein bisschen beieinander zu bleiben, ins Gespräch zu kommen. Der

Gottesdienst selbst dauert etwa eine halbe Stunde, Kissen liegen vorne zwischen den Bänken und dem Altar, der in der Familienkirche auch ganz besonders und kindgerecht niedriger am Boden geschmückt ist. Und (!) man muss auch nicht die ganze Zeit leise sein und still sitzen...

Im Februar ging es um die Geschichte von Jona, der von einem Walfisch verschluckt wurde und an Ostern geht es natürlich um die Auferstehung von Jesus. Die Familienkirche an Ostern findet übrigens dann nicht am Sonntag, sondern am Ostermontag, wie immer, um 10.30 Uhr statt. Liebevoll vorbereitet und durchgeführt wird die Familienkirche von einem Team, weitestgehend selbst Eltern von Kindern im Alter der Zielgruppe der Familienkirche.

**Wer Lust hat, mitzuarbeiten,
ist herzlich willkommen.**

**Das Team würde sich sehr über
„Zuwachs“ freuen.
Einfach im Pfarrbüro melden**

Im Februar ging es um Jona, der im Bauch eines Walfisches landete, eine echt spannende Geschichte...



WIR FEIERN GOTTESDIENST

MÄRZ

Sonntag, 2.3.2025 - Estomihi
10 Uhr Gottesdienst Niederrodenbach mit AM

Sonntag, 9.3.2025 - Invokavit
10 Uhr Gottesdienst Niederrodenbach

Donnerstag, 13.3.2025
19 Uhr Friedensgebet Niederrodenbach

Sonntag, 16.3.2025 - Reminiscere
10.30 Kirche Kunterbunt - Gottesdienst Niederrodenbach

Sonntag, 23.3.2025 - Okuli
10 Uhr Gottesdienst Niederrodenbach

Sonntag, 30.3.2025 - Lätare
10 Uhr Gottesdienst Niederrodenbach

APRIL

Sonntag, 6.4.2025 - Judika
10 Uhr Gottesdienst mit Taufe Niederrodenbach

Donnerstag, 10.4.2025
19 Uhr Friedensgebet Niederrodenbach

Sonntag, 13.4.2025 - Palmsonntag
10 Uhr Gottesdienst Niederrodenbach

Donnerstag 17.4.2025 - Gründonnerstag
18 Uhr Gottesdienst Niederrodenbach mit AM



Freitag 18.4.2025 - Karfreitag
10 Uhr Gottesdienst Niederrodenbach mit AM
11.30 Uhr Oberrodenbach mit AM

Sonntag, 20.4.2025 - Ostersonntag
5.30 Uhr Osternacht Niederrodenbach mit AM und Taferinnerung
10 Uhr Gottesdienst Niederrodenbach mit AM

Montag, 21.4.2025 - Ostermontag
10.30 Uhr Familienkirche - Gottesdienst Niederrodenbach

Sonntag, 27.4.2025 - Quasimodogeniti
10 Uhr Gottesdienst Niederrodenbach

MAI

Sonntag, 4.5.2025 - Misericordias Domini
10 Uhr Vorstellungs-Gottesdienst der Konfis Niederrodenbach

Donnerstag, 8.5.2025
19 Uhr Friedensgebet Niederrodenbach

Sonntag, 11.5.2025 - Jubilate
10 Uhr Gottesdienst mit AM Niederrodenbach

Sonntag, 18.5.2025 - Kantate
10.30 Uhr Kirche Kunterbunt - Gottesdienst Niederrodenbach

Sonntag, 25.5.2025 - Rogate
10 Uhr Gottesdienst Niederrodenbach

Donnerstag, 29.5.2025 - Christi Himmelfahrt
10 Uhr Gottesdienst Niederrodenbach, Kirchgarten

Im Altenzentrum feiern wir auch Gottesdienst.
In der Regel
am 3. Donnerstag im Monat um 10 Uhr
Bitte Aushang beachten.

Sonntag

30.

MÄRZ



Lätare - „kleine Ostern“:

Mitten in der Passionszeit, in der es um das Leiden und den Tod Jesu geht, feiern wir den Sonntag „Lätare“. Das heißt: Freue dich!

Lätare – das ist ein kleines Osterfest in der Passionszeit. In den Texten dieses Sonntags ist schon deutlich die Hoffnung auf das neue Leben angelegt, die Ostern zur Vollendung gelangt.

Familienkirche

Ostern ist wohl das wichtigste Fest der Christenheit. Ohne die Auferstehung Jesu wäre alles andere nicht von großer Bedeutung. Weil Ostern so wichtig ist, feiern wir auch am (Oster) Montag noch. Wir laden herzlich ein zur Familienkirche um 10.30 Uhr.



Dienstag

21.

APRIL

Donnerstag

18.

APRIL



Karfreitag

Das Wörtchen „Kar“ steht für Trauer und Klage. Der Karfreitag ist also der Klage-Freitag. Wir beklagen den Tod Jesu, den leidvollen Höhepunkt der Passionszeit und der Kar-Woche. Herzlich laden wir Sie am Todestag Jesu ein zum Gottesdienst mit Abendmahl um 10 Uhr in Niederrodenbach und um 11.30 Uhr in Oberrodenbach.

Vorstellungsgottesdienst

Ein neues Jahr beginnt, wir wissen nicht, was es mit sich bringt, was uns erwartet, auf uns zukommt. Mancher gute Vorsatz ist gefasst, mit froher Erwartung gehen wir in das neue Jahr, oder vielleicht auch mit Ängsten und Sorgen. Vielleicht auch von allem ein bisschen... Wie auch immer, eins ist sicher: Gott geht mit.



Mittwoch

4.

MAI

Dienstag

20.

APRIL



Osternacht:

In den frühen Morgenstunden am Ostersonntag feiern wir die Osternacht. Dieser Gottesdienst, begonnen in der Dunkelheit der Nacht, hinein in den Morgen und den Aufgang der Sonne, symbolisiert den Übergang vom Tod zum Leben. Die Osternacht gehört sicherlich mit zu den schönsten Gottesdiensten, die wir im Laufe des Kirchenjahres feiern. Herzliche Einladung dazu am Ostermorgen um 5.30 Uhr.

Christi Himmelfahrt

Am 29. Mai feiern wir den Gottesdienst zum Himmelfahrtstag wieder Open-Air und gemeinsam mit unseren Nachbarn aus Langenselbold. Wir feiern in unserem „Garten“ an der Kirche. (Sollte das Wetter schlecht sein, dann in der Kirche...) Herzliche Einladung am Himmelfahrtstag, 29. Mai um 10 Uhr.



Sonntag

29.

MAI

KATJA MARKS

LEKTORIN IN UNSERER GEMEINDE



Seit 2010 ist Katja Marks als Lektorin für die EKKW im Einsatz. Am Heiligabend leitete sie z.B. nachts den Gottesdienst. Weitere werden folgen... Foto: privat

Gerne möchten wir Ihnen unsere Lektorin Katja Marks vorstellen. Sicher haben einige von Ihnen Frau Marks schon im ein oder anderen Gottesdiensten erleben

dürfen, in denen sie uns mit ihrem Gitarrenspiel und Gesang begeistert.

Frau Marks ist hauptberuflich bei der Diakonie Rodenbach als Pflegefachkraft tätig und seit 2010 bei der Landeskirche als Lektorin eingesetzt.

Wir sind sehr glücklich darüber, dass Frau Katja Marks ab und an in unserer Kirche einen Gottesdienst übernimmt. Auch konnten viele von Ihnen sie in der Christmette an Heilig Abend und an unserem Neujahrsgottesdienst kennenlernen.

Vielen lieben Dank Katja Marks, wir freuen uns auf weitere gemeinsame Gottesdienste!



AUS DEM KV

WAS BESCHÄFTIGT DEN KIRCHENVORSTAND

In den letzten Wochen und Monaten beschäftigen dem Leitungsgremium unserer Kirchengemeinde, dem Kirchenvorstand verschiedene Themen. So wurde unter anderem der Jahresabschluss für 2023 beschlossen. Die Kirchengemeinde beendete das betreffende Jahr mit einem positiven

Ergebnis, einem Überschuß von gut 2000 Euro. In der

EVANGELISCHE KIRCHE
VON KURHESSEN-WALDECK

Mühlstraße ist die Renovierung des Hauses innen weitestgehend abgeschlossen. Aber auch in den Außenanlagen muss einiges geschehen. Eine Hanauer Berufsschulklasse von Landschaftsgärtnern konnte gewonnen werden, sich über die Gestaltung des Grundstückes um das alte Pfarrhaus herum Gedanken zu machen. Im März werden uns Vorschläge vorliegen.

Der Verkauf des Grundstückes in der Adolf-Reichwein-Straße wurde beschlossen. Verkauft werden soll über die Firma Haab Consulting für 231.000 Euro. Nun muss von Seiten der Landeskirche geprüft und genehmigt werden. Sollte dem Verkauf

so zugestimmt werden, dann erhält unsere Kirchengemeinde 10 % des Verkaufspreises.

Außerdem beschäftigt sich der Kirchenvorstand intensiv mit den im Herbst 2025 anstehenden Wahlen zum Kirchenvorstand. Die ersten nötigen Entscheidungen hierfür wurden getroffen. So wird es am Tag der Wahl am 26. Oktober 2025 ein Wahllokal geben, nämlich unsere Evangelische Kirche. Ab etwa 11 Uhr (nach dem Gottesdienst) bis 16 Uhr können Sie da dann Ihre Stimmen abgeben. 6 Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher sollen gewählt werden.

Mit dem Mieter der Scheune neben dem alten Pfarrhaus in der Mühlstraße gab es im Herbst ein klärendes Gespräch. Er soll(te) zum Jahresbeginn einen neuen Mietvertrag bekommen, in dem genauer die Bedingungen der Nutzung der Scheune geregelt sind. Dieser Vertrag ist leider noch nicht fertiggestellt, wird aber hoffentlich zeitnah zur Unterschrift vorliegen.

Pfarrer Johannes Oeters

Wir suchen dringend Helferinnen und Helfer, die bereit sind, 4 mal pro Jahr den Gemeindebrief auszutragen. Melden Sie sich bitte gerne im Gemeindebüro.

GESCHICHTE DES KREUZES

ÜBER DIE ENTSTEHUNGSGESCHICHTE DES CHRISTLICHEN GLAUBENSSYMBOLS

Dieses Steinkreuz auf der schwedischen Insel Öland ist etwa 1000 Jahre alt und eines der ältesten erhaltenen Steinkreuze Europas.



Das Kreuz als Symbol für das Christentum ist für uns heute völlig normal und viele sind sicherlich der Meinung, dass dies schon immer und von Anfang an so war. Dem ist aber nicht so. Unsicherheit besteht bereits durch das Neue Testament. Die im griechischen Urtext benutzten Wörter staurós, stauróō, anastauróō und xýlon werden im biblischen Kontext zumeist mit Kreuz beziehungsweise Kreuzigung übersetzt. Das Wort staurós hat allerdings nur die Bedeutung eines Spitzpfahls, Stammes oder Pfosten. Xýlon, das im Neuen Testament öfters als Synonym für staurós auftaucht, wird sogar nur mit „Holz“ übersetzt werden. In der Septuaginta wird xýlon in der Übersetzung von Esra 6:11 (Altes Testament) für das Wort „Balken“ vom Hebräischen ins Griechische benutzt. In altchristlicher Zeit war das Kreuz noch kein christliches Symbol. Die

altchristliche Kunst scheute sich, die Leidensgeschichte darzustellen. Von daher finden sich in den Katakomben und auf frühchristlichen Mosaiken lediglich einige, das Kreuz verschleiernde, Ankerkreuze. Hauptsächlich wurde es als Grabzeichen verwendet. Auch Mondsichelkreuz genannt, ist es ein Symbol für den Anker der christlichen Hoffnung. Im Ursprung

geheimes Zeichen der ersten Christen

war es ein geheimes Erkennungszeichen der ersten Christen, d. h. es ist eine verhüllte Darstellung des Kreuzes gewesen. Bis ins 3. Jahrhundert hinein wurde das Kreuz vielmehr von den Gegnern als Spottsymbol verwendet. So existiert zum Beispiel aus der Zeit um das Jahr 200 eine Zeichnung, die einen Mann mit einem Eselskopf am Kreuz und davor eine Person mit betend er-

Auf den Gipfeln vieler Berge stehen Gipfelkreuze.
Schon seit dem 13. Jahrhundert gibt es diese Tradition.



hobener Hand zeigt. Die Schrift unter dem Graffito bedeutet: »Alexamenos betet seinen Gott an.« Alexamenos war wahrscheinlich ein Christ, der dafür verspottet wurde, dass er den Gekreuzigten anbetete.

In die christliche Kunst findet es erst nach dem Konzil von Nicäa (325) Eingang. Im Jahr 325 hat der Tradition nach die Kaisermutter Helena das Kreuz Christi und seine Grabeshöhle aufgefunden. Etwas vorher hat Kaiser Konstantin der Große seine Visionen des Christusmonogramms und des Kreuzes. Daraufhin hat Konstantin ein entsprechendes Feldzeichen (Labarum) anfertigen lassen, was ihm, so die Legende, zum Sieg verholfen haben soll. Die Anerkennung des Christentums durch Konstantin gibt auch die Möglichkeit, den Kreuzestod öffentlich zu bekennen. Nachweisen lässt sich das Kreuz als generelles christliches Symbol etwa seit der Völkerwanderung (375 - 568 n. Chr.).

Oft wird das Konzil von Ephesos (431) als „offizielle Einführung“ des Kreuzes als christliches Zeichen genannt. 432 n. Chr. findet sich dann zum Beispiel eine Kreuzigungsdarstellung am Portal der Basilika Santa Sabina auf dem Aventin in Rom.

Konzil von Ephesos Einführung des Kreuzes

Daher meinen einige Wissenschaftler, dass das Kreuz als christliches Symbol weniger aus der Tatsache der Kreuzigung selbst, sondern in der Auseinandersetzung mit der heidnischen Umwelt entstanden ist. Der zur Zeit Jesu in Rom populäre Mithraismus kennt zum Beispiel ebenfalls ein Kreuzsymbol, aber auch der orphische Kult im 3. Jahrhundert kennt die Darstellung von Gekreuzigten. Als älteste bekannte Kreuzigungsdarstellung gilt die auf einem italienischen Elfenbeinkästchen, das um 420 datiert wird.

Im europäischen Hochmittelalter wurde es zur Tradition, das Kreuz mit

Foto: Pudelek (Marcin Szala)



Etwa 100.00 Kreuze stehen auf dem Berg der Kreuze, nahe der Litauischen Stadt Šiauliai.

dem leidenden Jesus zu zeigen. Kreuze mit der Jesusfigur sind auch unter der Bezeichnung „Kruzifixe“ bekannt. Mit der wachsenden Popularität des Kreuzes wuchs auch der Reliquienkult: Immer wieder meinten Kreuzfahrer und Entdecker, Nägel oder gar Holzsplitter vom Kreuz Jesu gefunden zu haben. Die Darstellung der Kreuze differenzierte sich immer weiter aus. Im Laufe des Mittelalters wurden die Personengruppen, die rund um das Kreuz arrangiert wurden, immer vielfältiger. Plötzlich spielte es eine Rolle, in welche Richtung Jesus sein mit einer Dornenkrone geschmücktes Haupt neigte. Werden Maria, Maria Magdalena, eine Frauengruppe und Johannes auf der linken Seite des Gekreuzigten dargestellt und auf der rechten Longinus, Stephaton sowie Männer, die Jesus verspotten, spricht man in der Kunstgeschichte von „volkreichen Kalvarienbergen“.

Auch Martin Luther stellte das Kreuz in die Mitte seines theologischen Denkens. Es wurde für den reformatorischen Glauben das Symbol der durch Jesu Tod geschenkten Befrei-

ung von der Macht der Sünde und des Todes. Der besondere Akzent lag nun darauf, dass dieses Geschenk ohne Vorbedingungen und besondere Vorleistungen jedem Menschen

Symbol für die Befreiung von Sünde und Tod

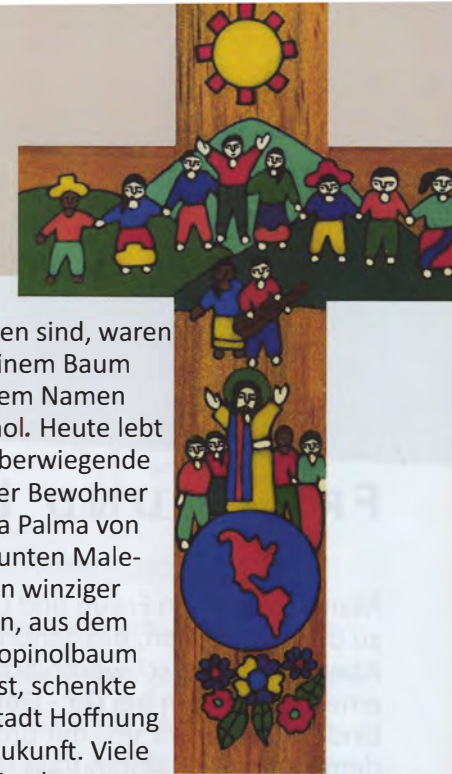
zugänglich ist. An die Stelle von Heiligenbildern und –statuen auf Altären traten in evangelischen Kirchen Bilder von Jesu Kreuzigung, oft auch mit Personen unter dem Kreuz, um so das ihnen durch Jesu Tod geschenkte Heil zu zeigen.

Nicht zuletzt die traditionelle Holzschnitzkunst machte das Kreuz in der Moderne zu einem Gegenstand, der in vielen Kirchen und Häusern eine wichtige Rolle einnimmt. Trotz aller Debatten um staatliche Neutralität in Glaubensfragen und religiöse Symbole im öffentlichen Raum sind Kreuze in Ländern mit christlicher Prägung noch immer allgegenwärtig.

*Pfr. Johannes Oeters,
verschiedene Internetquellen*

FREUD & LEID

FARBENFROHE HOLZKREUZE AUS EL SALVADOR



„ich liebe und fühle die Farben, weil sie mir das Leben im Licht zeigen“

Fernando Llort

Dieses Zitat von Maler Fernando Llort spiegelt sich in den bunten Kreuzen aus meiner Heimat El Salvador wieder.

Diese bunten Kreuze sind in vielen Ländern der Welt bekannt und bewundert. Was aber hinter dieser einzigartigen Kunst und ihrer Hoffnung schenkenden Geschichte steckt, das wissen nicht viele.

Fernando Llort, der unter anderem in Frankreich oder Belgien Kunst studiert hat, war ein christlicher Mensch, der den Not leidenden Menschen aus La Palma aus Mitgefühl und Barmherzigkeit entgegenbrachte und ihnen durch seine Kunst Perspektive schenkte.

Die ersten Kreuze, die durch Workshops mit jungen Einwohnern des kleinen Städtchens in der Salvadorenschen Region Chalatenango ent-

standen sind, waren aus einem Baum mit dem Namen Copinol. Heute lebt der überwiegende Teil der Bewohner von La Palma von der bunten Malerei. Ein winziger Samen, aus dem der Copinolbaum wächst, schenkte der Stadt Hoffnung und Zukunft. Viele Familien konnten sich so ein Einkommen sichern. Ein kleiner „semilla de copinol“ wurde so als Wunder gesehen und geschätzt. Der Traum von Fernando Llort wurde wahr: Kunst zu einer Lebensweise für ihn und andere zu machen und sein Werk immer Gott zu widmen. Und in Wirklichkeit half er damit vielen Menschen dieser kleinen Stadt La Palma in El Salvador. Ich würde sagen: Fernando Llort sah, dass Gott in der Natur, Beständigkeit, Demut der Menschen aus La Palma...

IMPRESSUM:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Rodenbach bei Hanau, ViSdP: Pfr. Johannes Oeters

Druck: Kroeber, Linsengericht

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 1. Mai 2025

Auflage: 2250, Artikel oder Infos für den Gemeindebrief an: gemeindebuero@ekro.de

GOTT GEHT MIT...

FREUD UND LEID

Manchmal liegen Freud und Leid sehr nah beisammen. Beides gehört zu unserem Leben, das Schöne, Frohe und auch das Schwere, Leidvolle. Aber egal ob im schweren oder leichtem, in der Freude oder im Leid, eines gilt: **Ich bin bei Dir - Gott geht mit**

Und so freuen wir uns mit unseren Täuflingen und deren Familien, mit dem frisch vermählten Paar und wir betrauern unsere Verstorbenen und fühlen mit ihren Angehörigen.



Wenn Sie Ihr Kind oder Sie sich als Erwachsener selbst taufen lassen wollen, dann wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro oder direkt an Pfarrer Oeters. Im Prinzip kann eine Taufe in jedem Gottesdienst (den Pfr. Oeters hält) gefeiert werden. Feste Taftermine bieten wir an am:

Sonntag, 20. April, 5.30 Uhr
im Rahmen der Osternacht

Sonntag, 4. Mai, 10 Uhr
im Rahmen des Gottesdienstes

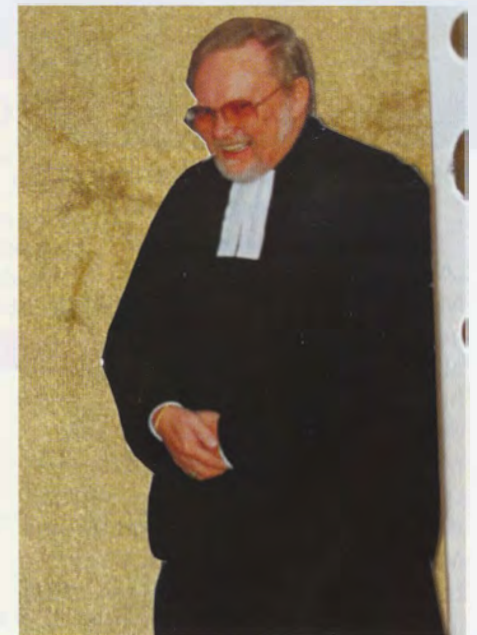
Sonntag, 18. Mai, 11.15 Uhr
als eigener Taufgottesdienst

Sonntag, 8. Juni, 10 Uhr
im Rahmen des Gottesdienstes



Pfarrer Carl Christoph Noack war von 1990 bis 2000 in unserer Gemeinde tätig. Er lebte in diesen Jahren mit seiner Familie im Pfarrhaus in Oberrodenbach. Am 4. Februar diesen Jahres ist er im Alter von 86 Jahren verstorben. Er folgte seiner Frau Gisela, deren Leben nur wenige Tage vorher, am 23. Januar im Alter von 89 zu Ende gegangen war. Beide wurden am 14. Februar in Oberrodenbach beigesetzt.

Wir sind dankbar für das, was Pfarrer Noack in unserer Gemeinde und für deren Mitglieder getan hat. Wir wissen ihn geborgen in Gottes Hand und sind mit unseren Gedanken bei den Angehörigen, insbesondere den Kindern und Enkelkindern.



Mutig - stark - beherzt NACHTPILGERWEG



Warme Suppe gibt es zu Beginn. Sie wird nicht das Einzige sein, was stärkt. Miteinander unterwegs sein, jeder durch seine Nacht in seinen Tag. Wir werden Gutes hören und erleben. Leidenschaft für das Leben prägte Jesu Leben bis zuletzt. Diese biblische Nachtgeschichte begleitet Männer, ob jung oder alt, in diesen Stunden besonders.

Der Pilgerweg durch die Nacht endet mit einem liturgischen Abschluss und einem Frühstück in Niederrodenbach.

Anmeldung:

Dezernat generationen- und geschlechtersensible Pastoral des Bistums Fulda per E-Mail bis zum
maennerpastoral@bistum-fulda.de

Termin:

Gründonnerstag, 17. April, 21 Uhr bis
Karfreitag, 18. April, 8 Uhr

Kosten pro Person:

15 Euro für Erwachsene
10 Euro für Jugendliche unter 18 Jahren

Ort:

Von Gelnhausen-Meerholz nach Niederrodenbach. Der genaue Startpunkt und Endpunkt wird Ihnen nach der Anmeldung mitgeteilt.

Begleiter durch die Nacht:

Bernd Heil, Fredy Henning, Ludwig Naumann, Dr. Andreas Ruffing

Ökumenischer Nachtpilgerweg 2025: Männer auf dem Weg durch die Nacht – in den Tag

„Mutig – stark – beherzt“: Das ist das Motto des Evangelischen Kirchentages 2025. Es ist die Einladung, trotz aller Krisen und Unsicherheiten beherzt für das Leben einzustehen und die Probleme anzupacken. Ein tolles Motto – so finden wir – auch für unseren Pilgerweg, um darüber nachzudenken, was es heute konkret für uns Männer heißen kann, mutig – stark – beherzt durchs Leben zu gehen, ohne in alte Rollenmuster zu verfallen.

Kinder aufgepasst!!!

H O F F N U N G

Malt
uns was!!!



Worauf ich hoffe...

Malt uns ein Bild, das mit Hoffnung zu tun hat. Worauf hoffe ich, was wünsche ich mir? Malt ein schönes Bild, fotografiert es und schickt es uns per Email. Schreibt gerne, wenn ihr schon schreiben könnt, ein paar Zeilen zu Eurem Bild. Wir würden uns SEHR darüber freuen. Aus Euren Bildern machen wir dann eine kleine Andacht fürs Internet und sicherlich werden wir auch einen schönen Platz finden, Eure Bilder eine Zeit lang aufzuhängen.

Vorankündigung

„Musik und Wein“



Rückinger Kantorei

Sonntag, 06. Juli 2025, um 17 Uhr in der Evangelischen Kirche Niederrodenbach

KIRCHENVORSTANDSWAHLEN

26. Oktober wählen wir unser Leitungsgremien



26.10.2025
Kirchenvorstandswahl

Der Countdown läuft: In guten halben Jahr, am 26. Oktober 2025, finden in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck die nächsten Kirchenvorstandswahlen statt. Für sechs Jahre wählen die rund 660 Gemeinden der Landeskirche dann ihr neues Leitungsgremium. Der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck gehören annähernd 710.000 Menschen in rund 660 Gemeinden an. Das Gebiet der Landeskirche erstreckt sich von Bad Karlshafen im Norden bis zum Frankfurter Stadtteil Bergen-Enkheim im Süden, vom Waldecker Upland im Westen bis zum im Freistaat Thüringen gelegenen Kirchenkreis Schmalkalden.

Bei der letztem Kirchenvorstandswahl im Jahr 2019 hatten rund 6.800 Personen kandidiert. In den Kirchenvorständen wirken seither knapp 3.500 gewählte und etwas mehr als 1.000 berufene Mitglieder mit. Die Wahlbeteiligung lag bei 24,1 Prozent.

Der Kirchenvorstand ist das oberste Leitungsgremium der Kirchengemeinde. In ihm beraten gewählte und berufene Ehrenamtliche gemeinsam mit Pfarrerinnen und Pfarrern. Sie entscheiden mit: unter anderem über Haushalt, Gebäude, Gestaltung der Gottesdienste, Konfi-Unterricht, über Feste und Personal. „Ohne den Kirchenvorstand läuft nichts in der Gemeinde. Darum braucht es Menschen, die ehrenamtlich in aller Unterschiedlichkeit und aus verschiedenen Blickwinkeln heraus Verantwortung für ihre Kirchengemeinde übernehmen“, sagt Pfarrerin Ulrike Joachimi, Beauftragte für die Kirchenvorstandswahl 2025.

Für Rodenbach gilt, dass wir 6 Kirchenvorsteherinnen oder Kirchenvorsteher wählen und dazu bis zu 3 berufen werden. Das Wahllokal wird in der evangelischen Kirche sein und ist am Wahltag von 11 Uhr bis 16 Uhr geöffnet.

**Wir suchen noch dringend
Kandidatinnen oder Kandidaten.
Sollten Sie einen Vorschlag haben
oder selbst bereit sein,
melden Sie sich bitte im
Pfarrbüro oder bei Pfr. Oeters**

7 WOCHEN OHNE - 2025

Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik



Foto: Aleksandar Nakic / Getty Images

Liebe Mitfastende, am Meer zu stehen und im Rhythmus der anbrechenden Wellen die salzige Luft zu atmen, wie gut tut das! Vom ersten bis zum letzten Atemzug – unser ganzes Leben hängt davon ab, dass wir Luft holen. Rund 20 000 Mal am Tag atmen wir ein und aus, versorgen unseren Körper mit Sauerstoff, beeinflussen unseren Herzschlag und sogar die Stimmung. Dabei leben wir in atemlosen Zeiten. Gewalt und Hass sorgen uns. Panik verbreitet sich und treibt uns in die Enge. Eine Sprache der Dauerempörung macht uns taub. Immer schwerer wird es, ruhig zu atmen und sich dieser Überwältigung zu entziehen. Die Suche nach dem, was wir wirklich brauchen, die Frage nach den Quellen unseres Trostes und unserer Freude brauchen Zeiten des Luftholens. Am Meer oder anderswo. Ein- und ausatmen, nur das.

Der Mensch ist von Anbeginn eng verbunden mit dem Atem Gottes. Gottes Odem schuf in der Schöpfungsgeschichte aus dem Klumpen Erde den ersten Menschen. Ohne Gottes Atem wäre der Mensch tote Materie geblieben. Diesem Odem nachzuspüren, ihn wieder in sich aufzunehmen, braucht bewusste Zeit. Sieben Wochen sind dafür eine gute Spanne:

„Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik“. Die Wochenthemen der Fastenaktion führen Sie in eine Zeit, die quer zu der Atemlosigkeit unseres Alltags steht. Eine Zeit mit dem, der gekreuzigt wird und aufersteht. Jesus hat schon zu Lebzeiten für sich Rückzugsorte und bewusste Zeiten gefunden, um wieder mit Gottes Atem in Kontakt zu kommen. Folgen wir ihm darin in dieser Fastenzeit. Schön, dass Sie dabei sind!

Ihr
Ralf Meister
Landesbischof in Hannover, Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“



PFLEGE ZU HAUSE

Der Mensch steht im Mittelpunkt

Im Auftrag der Diakonie versorgen Schwestern und Pfleger seit über 140 Jahren hilfs- und pflegebedürftige Menschen in Rodenbach, Erlensee und Linsengericht. Früher waren es die Diakonissen, die zu Fuß oder mit dem Rad vor Ort waren, heute sind es die Mitarbeitenden der Diakoniestation mit ihren kleinen weißen Autos, die zu den Pflegebedürftigen nach Hause kommen und sie in ihrer vertrauten Umgebung versorgen. Verbandswechsel, Körperpflege, Hilfe beim Aufstehen, Insulin-spritzen, Medikamentengabe, Zubereitung von Mahlzeiten, hauswirtschaftliche Unterstützung, Beratung oder einfach nur die Betreuung eines Menschen: Das sind nur einige der Leistungen, die die Frauen und Männer der Diakoniestation bei den Menschen zu Hause erbringen. Und das an 7 Tagen in der Woche, an Sonn- und Feiertagen. An 365 Tagen im Jahr kommen die Schwestern und Pfleger nach einem ausgeklügelten Dienstplan zu den Kundinnen und Kunden der Station, um sie dort pflegerisch zu versorgen.

Die Diakoniestation Rodenbach beschäftigt fast 60 Menschen in Voll- und Teilzeit und wird von der evangelischen Kirchengemeinde Rodenbach



Diakonie
Rodenbach

Bei uns erhalten Sie ambulante Pflege
mit
Herz
und
Verstand!

Diakoniestation Rodenbach - Ihr ambulanter Pflegedienst
für Erlensee, Langenselbold und Rodenbach
In der Gartel 9-11, 63517 Rodenbach, Telefon (0 61 84) 80 18 70
diakonie-rodenbach.de

getragen. Koordiniert wird die Arbeit der Station von den leitenden Pflegefachkräften Regina Hüttig, Christina Walther-Schreiber und Janine Born. Die Diakoniestation steht ein für eine Pflege mit Herz und Verstand: das ist für das Leitungsteam sowie für die Pflege-, Hauswirtschafts- und Betreuungskräfte der Diakoniestation von entscheidender Bedeutung. Geprägt von den christlichen Werten steht der hilfs- und pflegebedürftige Mensch stets im Mittelpunkt des Handelns.

(Dr. Stephan Wiegand)

Diakoniestation Rodenbach
In der Gartel 9-11
63517 Rodenbach

Telefon (0 61 84) 80 18 70
www.diakoniestation-rodenbach.de
diakonie@diakro.de

ZAHNÄRZTLICHER EINSATZ IN NEPAL



VORTRAG

Zahnärztin
Dr. Gretel Evers-Lang
berichtet von ihrem
diakonischen Einsatz
in Nepal

Herzliche Einladung
ins Naturfreundehaus
Oberrodenbach

24. März
19 Uhr



Aktion Lebensmittelkorb

Spendenannahme

- nahkauf Familie Funke, Jahnstraße 16
- Norma, Erfurter Straße 8
- REWE Center, Am Aueweg 1
- tegut, Adolf-Reichwein-Straße 13
- Diakoniestation/Ev. Gemeindebüro, In der Gartel 9-11
- Kirchentreff (mittwochs 18-19 Uhr), Kirchstraße 9

Auf ekro.de/lebensmittelkorb finden Sie eine Liste, was benötigt wird. Scannen Sie den QR-Code oben bitte mit einem Smartphone.

Lebensmittelausgabe jeden Freitag von 11-12 Uhr
im Kirchentreff, Kirchstraße 9



Osternacht

20. April um 5.30 Uhr

Gottesdienst in den Ostermorgen

Evangelisch Kirchengemeinde Rodenbach

In der Gartel 9-11 - 63517 Rodenbach - Telefon 06184 / 5 29 74 - Fax 06184 / 99 36 34

www.ekro.de - Raiffeisenbank Rodenbach: IBAN: DE37 5066 3699 0000 0460 00